

Tätigkeitsbericht der Regionalgruppe Nordbayern für das Jahr 2025

Das Berichtsjahr begann mit einem tragischen Schicksalsschlag. Am 12. März ist das langjährige Vorstandsmitglied Bruni Adam bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Sie wurde auf dem Heimweg vom Büro mit dem E-Bike von einem Auto erfasst. Bruni Adam hatte sich im Arbeitsbereich Jugendhilfe im Strafverfahren bei der Stadt Nürnberg viele Jahre für junge Menschen eingesetzt und war später an das Jugendamt der Stadt Schwabach gewechselt, dessen Leitung sie im Oktober 2017 übernommen hatte. Wir haben ein empathisches und tatkräftiges Mitglied verloren. Bruni Adam hat uns in der Vorstandschaft der Regionalgruppe mit ihren kreativen Ideen und klugen Vorschlägen bereichert und wird uns immer als besonders liebenswerter Mensch in Erinnerung bleiben.

Bei der Mitgliederversammlung am 21. November wurde Herr Rechtsanwalt Orhan Celik als Nachfolger in das Amt des Schriftführers gewählt.

Traditionell veranstaltet die Regionalgruppe Nordbayern einen Praxistag und eine Fachtagung im Herbst.

Angeichts der anlaufenden Debatte um die Herabsenkung des Strafmündigkeitsalters wurde für den Praxistag eine Exkursion in die JVA Ebrach bei Bamberg auf das Programm gesetzt. Damit sollte im Detail veranschaulicht werden, was es bedeutet, im Freiheitsentzug zu leben. Etwas über ein Dutzend Fachleute, überwiegend aus dem Bereich der Jugendhilfe im Strafverfahren, nutzte die Chance, ein Gefühl für das Leben im Strafvollzug zu bekommen. Tatsächlich gelang es dem Vollzugspersonal bei der Veranstaltung am 26. Juni einen sehr guten Eindruck über den Tagesablauf, die Routinen und die vielen kleinen und großen Einschränkungen zu vermitteln, die mit dem Aufenthalt in einer JVA verbunden sind.

Die Herbsttagung fand dann am 21. November statt. Sie war mit ca. 70 gemeldeten Teilnehmenden gut besucht. Unter dem Titel *Extremismus – Prävention neu denken* wurden Hintergründe und Ursachen, Muster und Motive, sowie Prozesse und Methoden beleuchtet, wie dem um sich greifenden Extremismus, begegnet werden kann.

Für das Auftaktreferat konnte Prof. Dr. Dr. Lösl von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen gewonnen werden, der die psychologischen Erkenntnisse zur Ursachenforschung vorstellte. Der Titel lautete: *Extremismus, Radikalisierung, und Terrorismus: Risikofaktoren, Schutzfaktoren und psychologische Intervention*.

Auf diesen Beitrag aufbauend referierte Michael Gerland über *Radikalität, Motive und Identität*. Der Vortrag wurde als sehr gewinnbringend bewertet, da es Herrn Gerland gelang, das diffuse Gefühlserleben junger Menschen, mit deren Anfälligkeit für Konflikte und Krisen und die Offenheit für radikale Deutungsmuster eindrücklich zu veranschaulichen. Dabei ging er auf die Bedeutung von sozialen Netzwerken ein und kam zu dem Ergebnis: „Prävention in einer vernetzten Gesellschaft erfordert ein Verständnis dynamischer Netzwerke und ihrer wellenförmigen Muster“.

Zusammen mit Lösl bildete Gerland damit den theoretischen Rahmen für die Diskussion der Praxis am Nachmittag. Diese wurde von Michael Nitsch vom Treffpunkt e.V. Nürnberg moderiert. Ana Gjerci und Annika Harzmann von ufuq sowie Ruth Martens vom Bayer. Landeskriminalamt diskutierten mit den Teilnehmenden Arbeitsformen und praktische Ansätze in der Prävention. Dabei war die Tatsache, dass die Referentinnen aus dem Arbeitsschwerpunkt Salafismus kamen, einer zufälligen

Terminüberschneidung geschuldet. Andere Formen von Extremismus (namentlich der Rechtsextremismus) waren am gleichen Tag Thema einer Arbeitstagung in München, weshalb Referierende bzw. Diskutierende hierzu nicht gewonnen werden konnten.

Zusammenfassend wurde die Veranstaltung als sehr gelungen bewertet. Die Moderation übernahm kurzfristig Franz Heinz, nachdem der Vorsitzende durch einen Todesfall in der Familie verhindert war.

Nürnberg, 04. Februar 2026

Werner Gloss